

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 14 (2007)
Heft: 156

Vorwort: Editorial
Autor: Stieger, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



saiten

IMPRESSUM: Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin

156. Ausgabe, April 2007, 14. Jahrgang, erscheint monatlich

Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach, 9004 St. Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr

Redaktion: Sabina Brunnschweiler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch

Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch

Sekretariat: Christine Enz, sekretariat@saiten.ch

Gestaltung: Adrian Elsener, elsener@eisbuero.ch

Beni Bischof (Agenda)

Redaktionelle MitarbeiterInnen. Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Kurt Bracharz, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dytrich, Marcel Elsener, Hans Fässler, Martin Fischer, Carol Forster, Andrea Gerster, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Eva Grundl, Michael Guggenheimer, Etrit Hasler, Damian Hohl, Susanne Hefti, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Manuel Lehmann, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shqipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Andy Roth, Daniel Ryser, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther, Bettina Wollinsky

Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Rahel Eisenring, Anna Frei, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Juri Schmid, Michael Schoch, Tobias Siebrecht, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, Lukas Unseld

Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Peter Dörflinger (Präsident), Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch

Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch

Druck: Niedermann Druck AG, St. Gallen

Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005

Abonnemente: Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungsabo Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch

Internet: www.saiten.ch

© 2007, Verein Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Sie sitzen zusammen bei einem in der Wohnung, sind Mitte dreissig und interessieren sich für Kultur. Sie verdienen nicht schlecht, auch nicht gut, aber sie verdienen. Und sie verdienen ja auch viel. Irgendwann kommen sie drauf, dass bald Ostern sei und sie die Brücke machen und wegfahren könnten. Wie so oft in solchen Runden sagt die eine, dass ihre Eltern im Bündnerland eine Wohnung hätten. Nichts Grosses natürlich, ein «Wöhnägli». Ihr Gross-vater verdiente reichlich Geld. Aber das Geld des Grossvaters ist verteilt und aufgebraucht. Und eben, die Immobilien sind auch verteilt und ihre Eltern hätten das Wöhnägli abbekommen. Klar, das Haus im Tessin wäre besser gewesen. Aber die Tante kämpfte bei der Erbverteilung wie ein Stier ums Tessin. Und eigentlich wolle ihr Vater die Bündner Wohnung verkaufen. Man habe ja nur Krämpfe damit. Es ist erstaunlich, wie viele eine Ferienwohngung oder ähnliches besitzen. Und in der kleinen Runde kursiert plötzlich die Anekdote vom Verwalter, der die Wohnung vermietet hat, ohne den Besitzern etwas zu sagen. Die gebrauchte Bettwäsche hatte sie stutzig gemacht. Nachdem sie die Verwaltung selbst übernommen hatten, ver-

mietete der Verwalter die Wohnung noch immer unter der Hand weiter. Aber was will man machen? – In einem Dörfchen, in dem der Verwalter der Dorfkönig und Besitzer vieler Häuser ist. Und mit der Weissweinfahne schon früh morgens ist er irgendwie auch sympathisch. Der Aufmüpfige in der Runde findet plötzlich, sie seien doch alle verwöhnte Wohlstandskinder, die mit ihrem Luxus den Einheimischen das Leben schwer machen. Er kommt auf Gstaad zu sprechen. Da oben steigen die Bodenpreise bis auf gar 40'000 Franken/Quadratmeter. Das verunmögliche es den Einheimischen ein Eigenheim zu bauen. Er schreit schon fast: Bodenspekulation! Realitätsflüchtlinge! Nostalgiker!

Im Aprilheft und rechtzeitig aufs Osterwochenende macht sich Saiten auf, den Mythos Ferienwohnung zu ergründen: Was läuft in der Region an Grossprojekten? Wie entstand unser Wunsch nach Ferien und die Ästhetik von Ferienhäusern und -wohnungen? Was bedeuteten für den rebellischen Teenager Ferien mit den Eltern? Der Grafiker und Fotograf D-J Stieger hat zudem mit der Kamera ein luxuriöses Ferienhaus in Flims und eine Reka-Ferienwohnung in Wildhaus untersucht. **Johannes Stieger**

Vorschau auf Saiten 5/07: Arme Jugend. Nach dem Ferienwohnung-Luxus schaut sich Saiten bei der Jugend um. Laut dem Bundesamt für Statistik sind im Kanton St. Gallen Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre und junge Erwachsene unter 25 Jahren besonders stark von der Sozialhilfe abhängig.



Grosses Haus

Goldberg-Variationen

Musik: Johann Sebastian Bach
Choreografie: Philipp Egli

Sonntag 1.04. 14.30
Sonntag 1.04. 19.30
Dienstag 3.04. 19.30
Montag 23.04. 19.30

Wiener Blut

Operette von Johann Strauss

Montag 9.04. 19.30
Dienstag 17.04. 19.30
Mittwoch 18.04. 19.30

Die Physiker

Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt

Mittwoch 4.04. 19.30 **Premiere**
Donnerstag 12.04. 19.30
Freitag 13.04. 19.30
Freitag 20.04. 19.30
Dienstag 24.04. 19.30
Mittwoch 25.04. 19.30
Donnerstag 26.04. 19.30
Freitag 27.04. 19.30

Les Misérables

Musical von Claude-Michel Schönberg und Alain Boublil

Dienstag 10.04. 19.30
Samstag 14.04. 19.30
Sonntag 15.04. 14.30
Sonntag 15.04. 19.30

Ernani

Oper von Giuseppe Verdi

Samstag 21.04. 19.30
Dienstag 1.05. 19.30

Grease

Musical von Jim Jacobs und Warren Casey

Sonntag 29.04. 14.30
Sonntag 29.04. 19.30
Montag 30.04. 19.30 **z.I. Mal**



Studio/Foyer

Shoppen & Ficken (Studio)

Schauspiel von Mark Ravenhill

Dienstag 3.04. 20.00
Donnerstag 12.04. 20.00
Freitag 13.04. 20.00
Dienstag 24.04. 20.00
Mittwoch 25.04. 20.00 **z.I. Mal**

Talk im Theater

Sonntag 1.04. 11.00
Einführung zu «Die Physiker»

Talk im Theater

Sonntag 29.04. 11.00
Einführung zu «Night.Shift
Figures in a Soundscape»

Chormatinée

Sonntag 22.04. 11.00

Vorschau:

2. St.Galler Autorentage:
11. – 13. Mai 2007
www.theatersg.ch



Tonhalle

Sonntag 22.04. 17.00
Sonntags um 5

Anna Kuvaja (Klavier)
Lea Gabriela Heinzer (Viola)
Ignazio Pisana (Klarinette)

Werke von Bruch, Poulenc, Mozart,
Schumann

Donnerstag 26.04. 20.00
3. Sinfoniekonzert Reihe C
Freitag 27.04. 20.00
5. Sinfoniekonzert Reihe B

Jiří Kout (Leitung)
Martin Kasík (Klavier)

Toru Takemitsu
Requiem für Streicher
Antonín Dvořák
Konzert für Klavier und Orchester
g-Moll op. 33
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Vorschau: Familienkonzert

Sonntag 12.05. 15.00

«Tanzend um die Welt»
Es spielt ein grosses Orchester aus
Schülern der Jugendmusikschule und
Mitgliedern des Sinfonieorchesters
St.Gallen. In Kooperation mit der
Jugendmusikschule St.Gallen

www.theatersg.ch
www.sinfonieorchestersg.ch

Konzert- und Theaterkasse
T 071 242 06 06, F 071 242 06 07

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 10.00–12.30,
16.00–19.00, Sonntag 10.00–12.30

Abendkasse jeweils eine Stunde
vor Beginn der Veranstaltung

Theater St. Gallen

Sinfonieorchester St. Gallen